



Technologie, Gesellschaft und Raum im Reden über das „digitale Zeitalter“

Das Verhältnis von Gesellschaft und Technik steht im Zentrum zahlreicher Debatten. Schlagwörter wie „digitaler Wandel“, „digitale Revolution“ und „digitales Zeitalter“ implizieren einen epochalen Bruch, mit dem höchst diverse Erwartungen verknüpft werden. Diese reichen von umfassender Überwachung und Steuerung von Gesellschaft durch Maschinen und Algorithmen, über allgemeinen Wohlstand, soziale Gerechtigkeit und Freiheit im Zuge von „vierter industrieller Revolution“, neuen Formen der Partizipation und Selbstorganisation, bis hin zu „sauberen“ Kriegen mittels Drohnen, „smarten“ Städten, Kriminalitätsbekämpfung und -prävention durch „Predictive Policing“ oder globale Umweltsteuerung und -monitoring auf Basis ubiquitärer Sensoren.

Hierdurch angeregt wurden in den letzten Jahren zahlreiche Forschungsvorhaben in der Geographie begonnen und programmatische Überlegungen zum Verhältnis und der Konstitution von Gesellschaft, Technologie und Raum angestellt. Ausgelöst durch manifeste gesellschaftliche Konflikte und Herausforderungen sowie durch das Versprechen des „Neuen“, verbunden mit attraktiven Möglichkeiten der Forschungsförderung und akademischer Meriten, entwickelt sich ein neuer Hype um das Spannungsfeld einer Digitalisierung der Gesellschaft.

Dieses möchten wir im Rahmen eines Workshops erweitern und einer kritischen Reflexion unterziehen. Tendenzen zu einer ahistorischen Perspektive auf einen vermeintlich radikalen historischen Bruch, das Ausblenden tieferer Pfadabhängigkeiten und Strukturen, eine Unterbestimmung wesentlicher Grundbegriffe sowie ein Technikzentrismus mit technikdeterministischen Momenten scheinen uns problematische Dimensionen dieser Diskussionen zu sein. Dabei soll weder bestritten werden, dass sich etwas im Verhältnis von Gesellschaft, Raum und Technologie ändert, noch, dass es theoretisch-konzeptionelle Anpassungen an veränderte gesellschaftliche Verhältnisse und Problematisierungen braucht.

Der Workshop beschäftigt sich zum einen mit historischen Perspektiven auf technologischen Wandel, mit Fragen nach der technisch-gesellschaftlichen Konstruktion von Infrastrukturen und der neuen Governance aktueller technischer Entwicklung. Zum anderen mit theoretischen Perspektiven auf Technik und „Digitalisierung“ und problematisiert (Forschungs-)ethische Fragen neuer Methoden.

12. und 13. Mai

Universitätsbibliothek R.0.021, Schuhstraße 1, Erlangen

Anmeldungen und Rückfragen an Boris Michel boris.michel@fau.de oder finn.dammann@fau.de

Programm

Freitag 12. Mai

13:00 Begrüßung und Einführung
Boris Michel & Finn Dammann

13:30 Karsten Gäbler: Umbrüche gesellschaftlicher Raumverhältnisse in der Ersten Moderne:
Zur Historisierung des „digitalen Zeitalters“

14:00 Bernd Belina: Kartierungen der Sozialphysik des Verbrechens. Von Quetelet zu PredPol

Kaffeepause

15:00 Katharina Paulus: OK Computer. Verwendung von Computern in der Geographie vor 1980.
„Gerne können Sie die Mittel für die Rechenmaschine für die Feldarbeit umwidmen“

15:30 Simon Eckstein: Computerisierung als Transfer organisationaler Routinen – eine historische
Perspektive auf den ‚digitalen Wandel‘ organisationaler Praxis

Kaffeepause

16:15 Stefan Höhne: Infrastructures of Cooling and the Rise of urban Biopolitics

16:45 Matthias Naumann: Smart oder gerecht? Von kritischen Infrastrukturen zu einer kritischen
Infrastrukturforschung

17:15 Marc Boeckler & Till Straube: Infrastrukturen digitaler Geographie

19:00 Gemeinsames Abendessen

Samstag 13. Mai

ab 8:45 Uhr Kaffee und Häppchen

9:30 Sören Becker: Der Staat in der smarten Stadt: auf der Suche nach einem staatlich-technologischen Projekt

10:00 Julia Verne & Julian Rochlitz: ICT4D – Kontinuitäten und Brüche im Glauben an ein
„technological fix“ in der Entwicklungszusammenarbeit

Kaffeepause

10:45 Lisa Jenny Krieg: Ethical considerations of working with very large digital data sets.
Analyzing +20.000 drug experience reports and the historicity of online space

11:15 Matthias Plennert: N.N.

Mittagspause mit Fingerfood

12:45 Francis Harvey: Geovisualisierungen: Der Versuch Geovisualisierung als Repräsentation
statt Realitätswahrheit zu verstehen

13:15 Tilo Felgenhauer: Digitale Revolution und die Revitalisierung raumbezogener Vergemeinschaftung

13:45 Abschlussdiskussion